

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
montratec GmbH Niedereschach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.08.2022

montratec GmbH

Niedereschach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Bilanz zum 31. DEZEMBER 2021**

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVSEITE

	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.943.611,20	1.699.505,64
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.279.932,00	2.649.053,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.240.961,47	7.403.509,59
	10.464.504,67	11.752.068,23
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	584.571,00	621.215,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	544.819,00	583.030,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354.274,00	287.202,00
	1.483.664,00	1.491.447,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.393,00	92.393,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.936.972,95	1.400.811,66
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	687.061,91	537.978,68
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	319.390,51	259.166,71
4. Geleistete Anzahlungen	37.574,60	0,00
	2.980.999,97	2.197.957,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.637.680,93	1.664.771,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	159.667,17	165.961,44
	2.797.348,10	1.830.732,70
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.842.069,46	1.337.132,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	172.395,45	201.966,06
	20.833.374,65	18.903.696,48

Passivseite

	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	8.205.000,00	8.205.000,00
III. Verlustvortrag	(4.648.985,61)	(5.970.950,33)
IV. Jahresüberschuss	230.939,26	1.321.964,72
	3.811.953,65	3.581.014,39
B. Rückstellungen		

	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
1. Steuerrückstellungen	0,00	13.203,37
2. Sonstige Rückstellungen	988.185,67	734.878,29
	988.185,67	748.081,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	326.127,58	185.111,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.006.544,07	758.698,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.422.457,31	13.382.323,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.495,08	113.284,52
5. Sonstige Verbindlichkeiten	141.611,29	135.182,58
davon aus Steuern EUR 86.348,89 (im Vorjahr EUR 98.409,77)		
	16.033.235,33	14.574.600,43
	20.833.374,65	18.903.696,48

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

(Vorjahr zum Vergleich)

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	20.116.453,94	13.807.227,59
2. Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	56.934,31	217.525,77
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	549.034,79	898.603,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	140.861,66	140.332,34
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(5.461.281,08)	(4.056.963,95)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(495.141,09)	(258.692,24)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(6.288.850,94)	(6.367.168,69)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.241.539,53)	(1.214.294,00)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.152.812,31)	(3.715.687,42)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.814.451,63)	(3.941.418,93)
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	952.336,92
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	7.199.049,84
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	(811.292,00)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.177.964,59)	(1.523.280,21)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(304,27)	(690,08)
14. Ergebnis nach Steuern	230.939,26	1.325.587,94
15. Sonstige Steuern	0,00	(3.623,22)
16. Jahresüberschuss	230.939,26	1.321.964,72

Anhang ZUM 31. DEZEMBER 2021 (§ 284 ff. HGB)

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Das Unternehmen führt die Firma „montratec GmbH“ und hat seinen Sitz in Niedereschach. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Nummer HRB 716784 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 und 2 HGB).

1. Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB mit den Herstellungskosten in Form der Entwicklungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert, sofern diese eindeutig zugeordnet und abgegrenzt werden können. In die Aktivierung werden die Entwicklungskosten einbezogen, die nach Manifestation der technischen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung des immateriellen Vermögensgegenstandes anfallen. Die Entwicklungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile an Gemeinkosten und Abschreibungen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung über deren geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit ihrer Art über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie einer Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, die unter Zugrundelegung des Produktzyklus der übernommenen Technologie ermittelt wurde.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, wobei eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 33 Jahren unterstellt wird.

In der Vergangenheit wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 150,00 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wurden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten mit einem Wert bis EUR 250,00 sofort aufwandswirksam erfasst. Zugegangene Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,01 bis EUR 800,00 wurden auf gesondertem Konto als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten - gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - angesetzt.

2. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Auf schwer- bzw. ungängige Posten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang bewertet. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert abzüglich Umsatzsteuer angesetzt. Auf fremde Währung lautende Anzahlungen sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

b) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt. Besonderen Ausfallrisiken wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, passivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind mit einem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind der Höhe nach so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

6. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind, wie oben dargestellt, umgerechnet. Die Posten des Anlagevermögens sind zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum jeweiligen Stichtagskurs eingebucht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1.943.611,20 (im Vorjahr EUR 1.699.505,64) betreffen mehrere aktivierte Entwicklungsprojekte. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit ihrer Art über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren. Der Gesamtbetrag an Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr EUR 1.269.346,21 (im Vorjahr EUR 2.012.345,58). Davon entfallen EUR 457.514,56 (im Vorjahr EUR 898.603,00) auf Entwicklungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

In den Abschreibungen der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1.638.782,20 enthalten, was auf die Neuausrichtung der Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft während der Corona-Krise zurückzuführen war. In 2021 fanden keine Sonderabschreibungen statt.

Im Vorjahr wurden die letzten verbliebenen immateriellen Vermögenswerte der montratec AG, Schweiz, abgekauft. Dies führte im Vorjahr im Anschluss dieser Aktivitäten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Anteile in Höhe von EUR 811.292,00 auf einen Restbuchwert von EUR 92.393,00.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Anschaffungs - / Herstellungskosten			
	Stand am 1. Jan.			Stand am 31. Dez.
	2021	Zugänge	Abgänge	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.642.807,07	457.514,56	1.599.976,67	2.500.344,96
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.539.936,26	147.297,00	0,00	3.687.233,26
3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.634.548,11	0,00	0,00	11.634.548,11
	18.817.291,44	604.811,56	1.599.976,67	17.822.126,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	997.285,34	0,00	0,00	997.285,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.973.457,46	91.520,23	69.174,43	1.995.803,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.198.129,80	161.133,96	35.152,84	2.324.110,92

Anschaffungs - / Herstellungskosten

	Anschaffungs - / Herstellungskosten			Stand am 31. Dez. 2021 EUR
	Stand am 1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
	5.168.872,60	252.654,19	104.327,27	5.317.199,52
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	903.685,00	0,00	0,00	903.685,00
	24.889.849,04	857.465,75	1.704.303,94	24.043.010,85
	Wertberichtigung			
	Stand am 1. Jan. 2021 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand am 31. Dez. 2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.943.301,43	213.409,00	1.599.976,67	556.733,76
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	890.883,26	516.418,00	0,00	1.407.301,26
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.231.038,52	1.162.548,12	0,00	5.393.586,64
	7.065.223,21	1.892.375,12	1.599.976,67	7.357.621,66
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	376.070,34	36.644,00	0,00	412.714,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.390.427,46	129.731,23	69.174,43	1.450.984,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.910.927,80	94.061,96	35.152,84	1.969.836,92
	3.677.425,60	260.437,19	104.327,27	3.833.535,52
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	811.292,00	0,00	0,00	811.292,00
	11.553.940,81	2.152.812,31	1.704.303,94	12.002.449,18

Restbuchwert

	Restbuchwert	
	Stand am 31. Dez. 2021 EUR	Stand am 31. Dez. 2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.943.611,20	1.699.505,64
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.279.932,00	2.649.053,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.240.961,47	7.403.509,59
	10.464.504,67	11.752.068,23
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	584.571,00	621.215,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	544.819,00	583.030,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354.274,00	287.202,00
	1.483.664,00	1.491.447,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.393,00	92.393,00
	12.040.561,67	13.335.908,23

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name	Beteiligung %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Buchwert EUR
montratec AG, Schweiz	100	163.275,36	1.208,06	92.393,00

2. Umlaufvermögen**a) Vorräte**

In den Vorräten sind Abwertungen in Höhe von EUR 173.679,32 (im Vorjahr EUR 108.492,04) enthalten.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft betreibt grundsätzlich echtes Factoring, welches sich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt darstellt:

	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
Lt. Bilanz	2.637.680,93	1.664.771,26
Aufgliederung:		
	EUR	EUR
Forderungen Inland	625.766,58	710.749,24
Forderungen Ausland	2.394.847,07	984.022,02
Einzelwertberichtigungen	0,00	(14.000,00)
Pauschalwertberichtigung	(29.000,00)	(16.000,00)
Forderungs-Factoring	(353.932,72)	0,00
	2.637.680,93	1.664.771,26

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen der Gesellschaft an den Factor in Höhe von EUR 60.275,16 (im Vorjahr EUR 2.000,00) enthalten. Darin enthalten ist ein abrufbares Guthaben der Gesellschaft an den Factor in Höhe von EUR 22.910,18 (im Vorjahr EUR 0,00), welches auf einem verpfändeten Bankkonto steht, das vom Factor treuhändisch verwaltet wird.

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.637.680,93	1.664.771,26
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	159.667,17	165.961,44
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00

b) Flüssige Mittel

Die Deutsche Bank AG gewährt eine unbefristete Kreditlinie in Höhe von EUR 500.000,00 (im Vorjahr EUR 500.000,00) und zusätzlich eine Linie für Avale in Höhe von EUR 1.250.000,00 (im Vorjahr EUR 500.000,00). Als Sicherheit für die Kreditlinie wurde das Warenlager der Gesellschaft gegeben. Auch hat der Gesellschafter der Deutschen Bank AG gegenüber erklärt, Teile des bestehenden Gesellschafterdarlehens im Rang zurücktreten zu lassen.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.000,00.

Bei der Kapitalrücklage i. H. v. EUR 8.205.000,00 (im Vorjahr EUR 8.205.000,00) handelt es sich um eine frei verfügbare Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Vorjahr durch Beschluss und Bareinlage des Gesellschafter um EUR 800.000,00.

Die Ausschüttungssperre greift aufgrund der Eigenkapitalsituation zum Bilanzstichtag nicht, besteht jedoch ausschließlich in Höhe der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von EUR 508.846,14 (im Vorjahr EUR 434.284,00) sowie Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von EUR 100.650,00 (im Vorjahr EUR 69.000,00) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 264.809,53 (im Vorjahr EUR 68.694,29). Die Rückstellungen für Personal betreffen im Wesentlichen variable Gehaltsbestandteile, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben.

5. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt EUR	davon Restlaufzeit weniger als ein Jahr EUR	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr EUR	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
31. Dez. 2021	326.127,58	326.127,58	0,00	0,00
31. Dez. 2020	185.111,44	185.111,44	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
31. Dez. 2021	1.006.544,07	1.006.544,07	0,00	0,00
31. Dez. 2020	758.698,76	758.698,76	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
31. Dez. 2021	14.422.457,31	14.422.457,31	0,00	0,00
31. Dez. 2020	13.382.323,13	13.382.323,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
31. Dez. 2021	136.495,08	136.495,08	0,00	0,00
31. Dez. 2020	113.284,52	113.284,52	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten				
31. Dez. 2021	141.611,29	141.611,29	0,00	0,00
31. Dez. 2020	135.182,58	135.182,58	0,00	0,00
Gesamt 31. Dez. 2021	16.033.235,33	16.033.235,33	0,00	0,00
Gesamt 31. Dez. 2020	14.574.600,43	14.574.600,43	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind aufgrund der rechtlichen Gestaltung der Darlehensverträge kurzfristig. Wirtschaftlich betrachtet können diese Verbindlichkeiten als langfristig angesehen werden. Sie stellen eine Verbindlichkeit i. S. d. § 42 Abs. 3 GmbHG dar.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden, soweit die Voraussetzungen hierfür vorliegen, miteinander verrechnet ausgewiesen.

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Bürgschaften für Avale in Höhe von EUR 748.231,95 (im Vorjahr EUR 348.755,99). Aufgrund der gegenwärtigen Marktsituation bzw. aufgrund der Einschätzung der Finanzlage der originär Verpflichteten, wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme aus den hier ausgewiesenen Haftungsverhältnissen gerechnet. Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Der Gesellschafter montratec Holding S.à r.l., Luxemburg, hat auf Forderungen in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 7.199.049,80) verzichtet. Der Schuldner hat hierfür einen Besserungsschein erhalten. Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinem Wiederaufleben der Verbindlichkeiten.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 2.784.271,50 (im Vorjahr EUR 3.355.000,00). Weiter bestehen Leasingverträge für PKW mit einer Restverpflichtung von EUR 211.520,08 (im Vorjahr EUR 299.800,00). Aus Wartungs-, Service-, Lizenz- und sonstigen Verträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 729.905,90 (Vorjahr EUR 772.391,00).

Mit den wesentlichen Lieferanten wurden zur Sicherstellung der zeit- und bedarfsgerechten Lieferung vertragliche Mindestabnahmeverpflichtungen aus Rahmenverträgen in Höhe von EUR 4.474.374,22 (im Vorjahr EUR 3.368.385,26) mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren abgeschlossen.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

	2021 EUR	2020 EUR
Komponentengeschäft	7.233.962,78	5.956.561,56
Systemgeschäft	9.499.312,71	6.376.041,98
Servicegeschäft	3.356.846,04	1.459.297,33
Sonstige	26.332,41	15.326,72
	20.116.453,94	13.807.227,59

Das Verhältnis zwischen Komponenten- und Systemgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. Das Servicegeschäft konnte nach dem Pandemiejahr wieder gesteigert werden. Reisen konnten insbesondere für Serviceeinsätze in einige Gebiete im Geschäftsjahr wieder unternommen werden. Digitale Angebote von Schulungen und Inbetriebnahmen ermöglichten Serviceleistungen trotz teilweiser Reisebeschränkungen.

	2021 EUR	2020 EUR
Deutschland	6.253.061,91	5.640.231,62
Europa (ohne Deutschland)	6.670.485,28	4.973.355,90
Amerika	4.068.003,31	1.149.522,39
Asien	3.124.903,44	2.044.117,68
	20.116.453,94	13.807.227,59

Wie im Vorjahr ist auch im Geschäftsjahr ein Großteil des Absatzes im Inland erfolgt. Der Umsatz konnte jedoch in allen Märkten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. In Summe wurden fast 70% ins Ausland exportiert (Vorjahr 60%). In Amerika konnte nach dem starken Umsatzeinbruch in 2020 wieder eine deutliche Verbesserung um das 3,5-fache verzeichnet werden.

Weitere Ausführungen bezüglich der Umsatzentwicklung finden sich auch in den Erläuterungen zur Ertragslage im Lagebericht wieder.

2. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 12.734,69 (im Vorjahr 15.575,10) enthalten.

Bedingt durch die Corona-Krise enthalten die Personalaufwendungen Zuschüsse für Kurzarbeit von der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von EUR 160.665,36 (im Vorjahr EUR 330.869,23).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste i. H. v. EUR 11.259,52 (im Vorjahr EUR 1.458,45) enthalten.

4. Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Vorjahr in voller Höhe verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge im Vorjahr betreffen den Forderungsverzicht des Gesellschafters.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen i. H. v. EUR 1.150.446,87 (im Vorjahr EUR 1.475.219,83) verbundene Unternehmen aufgrund des Darlehens des Gesellschafters.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Vorjahr in voller Höhe verbundene Unternehmen.

E. SONSTIGE ANGABEN**1. Geschäftsführer**

Im Geschäftsjahr war die folgend aufgeführte Person Mitglied der Geschäftsführung:

- Worm, Sven, Chief Executive Officer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Beirat

Im Geschäftsjahr waren die folgenden aufgeführten Personen Mitglied des Beirates:

- Dr. Notheis, Dirk, Beiratsvorsitzender
Geschäftsführer der Rantum Advisors GmbH
- Teufel, Andreas, stellvertretender Beiratsvorsitzender
Vice President der Rantum Advisors GmbH
- Dr. Sollinger, Hans-Peter,
Senior Advisor der Rantum Advisors GmbH
- Dr. Winkler, Jörg,
Geschäftsführer bei p4 advisory GmbH
- Wang, Harvey
Director Cedarlake Capital

Der Beirat erhielt Bezüge in Höhe von EUR 14.000,00 im Geschäftsjahr 2021.

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2021	2020
Verwaltung	12	11
Marketing und Verkauf	27	30
Produktion	47	51
Forschung und Entwicklung	27	29
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach § 267 HGB	113	121

	2021	2020
Auszubildende	10	16
Geschäftsführer	1	2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	124	139

4. Gebühren des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch und verzichtet auf die Angaben bezüglich der Gebühren des Abschlussprüfers.

5. Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die montratec Holding S.à r.l., Luxemburg, ist das Mutterunternehmen und nicht konzernrechnungslegungspflichtig.

6. Nachtragsbericht

Der Ukrainekrieg, welcher im Februar 2022 unerwartet begonnen hat, hat neben den direkten Auswirkungen auf das direkte Liefergeschäft durch Sanktionen zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen insbesondere in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung. Die montratec GmbH selbst hat keine Lieferanten aus den betroffenen Gebieten. Der Effekt auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ist bis dato schwer abschätzbar. Die Risiken des andauernden Kriegs in Osteuropa werden entsprechend im Prognoseeteil des Lageberichts erläutert.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 230.939,26 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Unterzeichnung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung

Niedereschach, den 14. April 2022

Sven Worm

Der Jahresabschluss wurde per Gesellschafterbeschluss vom 20. April 2022 festgestellt.

Lagebericht für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr

montratec GmbH, Niedereschach

Handelsregister Nummer 716784

INHALTSVERZEICHNIS

A) GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

B) WIRTSCHAFTSBERICHT

Covid-19-Pandemie

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Branchenentwicklung

Gesamtaussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Erläuterungen zur Ertragslage

Erläuterungen zur Vermögenslage

Erläuterungen zur Finanzlage

C) CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die montratec GmbH (kurz: montratec) entwickelt, produziert und vertreibt Intralogistik- und Prozessverkettings-Lösungen, bekannt unter dem Markennamen montrac[®]. Das Unternehmen ist überwiegend in den Branchen Automotive, Plastics und Medical tätig und hat seinen Sitz in Niedereschach. Zum Kundenkreis der Gesellschaft gehören gewerbliche und industrielle Kunden, bei denen direkt Projekte zur Prozessverketzung und Automatisierung durchgeführt werden sowie Partnerfirmen des Maschinenbaus, die als Wiederverkäufer auftreten und montrac[®] bei ihren Kunden als Teil eines größeren Projekts einsetzen.

Die Gesellschaft bietet ihren Medizintechnik-, Automobil- und Elektronikkunden Produkte und Dienstleistungen auf dem internationalen Markt an. Um sich dem Wettbewerb international zu stellen, hat montratec eine Vertriebs- und Servicestruktur etabliert, die auf stark frequentierten geografischen Märkten durch eigene Mitarbeiter (zum Beispiel Westeuropa, USA, selektive Gebiete in Asien) und teilweise durch Partnerfirmen (zum Beispiel Osteuropa, Singapur, Malaysia, Südkorea, Japan) vertreten wird. Einige Partner werden aktuell neu aufgebaut, mit anderen bestehen bereits langfristige Verbindungen.

Die montratec GmbH ist seit dem 1. Juni 2017 eine 100%-Tochter der montratec Holding S.à r.l., Luxemburg. Darüber hinaus hält die montratec GmbH 100% der Anteile an der montratec AG, Luzern, Schweiz. Als Aufsichtsorgan des Unternehmens wurde gemäß dem Gesellschaftsvertrag ein Beirat eingerichtet.

Die Produktpalette erstreckt sich vom Shuttle über die Fahrstrecke, die Peripherie, die Steuerung bis hin zum Unterbau. Die Shuttles bilden das Herzstück der intelligenten Automation. Sie werden in verschiedenen Gewichtsklassen und mit unterschiedlichen Zusatzfunktionen angeboten. Die Entwicklungen der Varianten W070 und W040, welche mehr Gewicht tragen können als die Vorgänger, sind in der finalen Phase. Damit erschließt die montratec GmbH weitere Einsatzfelder, indem die Shuttles nun Teile von bis zu 70kg Gewicht transportieren können. Zudem erfolgen Entwicklungen von Zusatzfunktionen für die Shuttle, wie mögliche Rückwärtsfahrten und Varianten, die für Rein- bzw. Trockenräume geeignet sind. Die Steuerung wird außerdem grundlegend überarbeitet um eine offene I/O-Link fähige Kommunikation zu ermöglichen. Die Fahrstrecke ist für alle angebotenen Shuttles kompatibel. Für eine flexible Streckenführung stehen Elemente wie Kurven, Kreuzungen, Weichen und Lifte zur Verfügung. Außerdem bieten spezielle Zusatzkomponenten die Möglichkeit, Produktions- und Bearbeitungsprozesse optimal zu gestalten. Beispielsweise zur Produktabstützung, um Kräfte vom Shuttle fernzuhalten oder neigbare Teile für mehr Ergonomie. Das TracSet (Unterbau) ist ein universelles, modulares und höhenverstellbares System für kundenspezifische Auf- und Unterbauten des montrac[®] Systems.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, die zahlreichen Produktmerkmale des montrac® Systems und die Vorteile gegenüber den Wettbewerbern am Markt in definierten Kanälen bestmöglich zu kommunizieren. Dem Kunden wird mit individualisierbaren Standardkomponenten eine maßgeschneiderte Lösung geboten. Durch den modularen Aufbau des Systems und die Abwärtskompatibilität kann mit einer begrenzten Produktpalette ein breites Angebot an flexiblen Lösungen geboten werden. Dabei werden gemeinsam mit dem Kunden je nach Anforderung individuelle leistungsoptimierte, energieeffiziente, platzsparende und kostengünstige Lösungen entwickelt.

Die Sicherstellung einer hohen und gleichbleibenden Qualität hat für montratec höchste Priorität. Orientiert an den Erfordernissen in den unterschiedlichen Marktsegmenten, werden die Produkte zielgerichtet weiterentwickelt.

Innerbetrieblich ist die Firma zur Bearbeitung von großen Kundenprojekten gut aufgestellt. Der Vertrieb arbeitet intensiv mit dem (technischen) Vertriebsinnendienst und der Projektleitung sowie mit dem Produktmanagement zusammen, um einen reibungslosen Ablauf von Projekten zu gewährleisten. Die eigene Produktion besitzt eine hohe Fertigungstiefe, um die technisch komplexen Projekte aus Standardkomponenten und projektspezifischen Teilen im Zeitrahmen und der vorgegebenen montratec-Qualitätsrichtlinie liefern zu können. Durch die bestehende eigene Fertigung wird die Abhängigkeit von Lieferanten minimiert, die Qualitätssicherung ausgebaut und die Verfügbarkeit für Kunden erhöht.

Die Geschäftsführung steuert die montratec auf Basis ausgewählter finanzieller Leistungsindikatoren, die unmittelbar mit den Zielen der Gesellschaft zusammenhängen. Der Marktanteil soll durch Umsatzwachstum deutlich gesteigert werden, die Materialquote gleichzeitig stetig optimiert werden. Zudem soll durch unterproportional anwachsende Personal- und Gemeinkosten das EBITDA steigen. Durch optimierte Zahlungsflüsse und ausgewählte Finanzierungsprodukte soll sich die Gesellschaft selbst tragen. Diese sogenannten Leistungsindikatoren werden regelmäßig an den Beirat berichtet und werden als Maßstab für die Zielerreichung des Managements herangezogen.

B) WIRTSCHAFTSBERICHT

COVID-19-Pandemie

Auch das Geschäftsjahr 2021 war durch wirtschaftliche Verwerfungen geprägt, die durch das Corona-Virus hervorgerufen wurden. Durch die Pandemie hatte sich die weltweite Wirtschaftslage im Vorjahr drastisch verändert und sich erst ab Ende 2020 wieder erholt. Um die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus zu reduzieren, haben Regierungen weltweit auch in 2021 weitreichende Notfallmaßnahmen definiert oder an diesen festgehalten. Sie reichten weiterhin von Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbots über die Schließung von z. B. Bildungseinrichtungen, Einzelhändlern, Betriebs- und Produktionsstätten bis hin zu regionalen und überregionalen Ausgangssperren für die Bevölkerung.

Das Unternehmen lernte, mit den Folgen der Pandemie umzugehen. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden die Home-Office-Arbeitsmöglichkeiten aufrechterhalten, Selbsttests sowie medizinische bzw. FFP2-Masken wurden den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Durch die stetige Weiterentwicklung und Umsetzung von strikten Hygiene-Konzepten sollten die Risiken am Standort minimiert werden. Die Räumlichkeiten in Niedereschach machten es möglich, auch bei Präsenzarbeit die vorgegebenen Abstände einhalten zu können. Darüber hinaus wurde die Reisetätigkeit der Mitarbeiter weiter auf einem Minimum gehalten. Den Mitarbeitern wurden regelmäßig Impfangebote beim Betriebsarzt oder regionalen Anbietern unterbreitet. Im November 2021 wurde die 3G-Überprüfung der Arbeitnehmer begonnen. In dem Zuge wurde ein hauseigenes Testzentrum eingerichtet, um tägliche Tests zu ermöglichen.

Ab dem Geschäftsjahresbeginn konnte die Kurzarbeit nach und nach bis Juni 2021 in allen Abteilungen beendet werden. Persönliche Kundenbesuche und Serviceeinsätze waren jedoch weiterhin durch Einreisebeschränkungen und Quarantäneregelungen stark beeinträchtigt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem Pandemiejahr 2020 erholte sich die Weltwirtschaft in 2021 langsam. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Wirtschaftswachstum von 5,9% für das Gesamtjahr 2021 aus (im Vorjahr -3,1%). Der Aufschwung blieb in der zweiten Jahreshälfte jedoch hinter den Erwartungen. Aufgrund von pandemiebedingten angebotsseitigen Engpässen kam es zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Wachstumsraten im Euro-Raum lagen bei 5,2% (im Vorjahr -6,4%). In den USA wuchs die Wirtschaft um 5,6%, in China um 8,1%.

(<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/01/25/world-economic-outlook-update-january-2022>; 31.03.2021 Uhrzeit 18:40).

Nach der starken Rezession im Jahr 2020 mit einem BIP-Rückgang um 4,9% konnte sich auch die deutsche Wirtschaft in 2021 wieder erholen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe stieg das BIP im letzten Jahr um 2,9% im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe stieg in Deutschland um 4,4%. (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html; 23.03.2022 Uhrzeit 21:15)

Branchenentwicklung

Da das montrac® Schienensystem in der Regel Arbeitsstationen verkettet und damit gemeinsam mit Maschinen oder Anlagen eingesetzt wird, ist die Vergleichbarkeit mit der Entwicklung in der Branche des Maschinen- und Anlagenbaus gegeben. In 2021 konnte im Maschinenbausektor eine deutliche Erholung im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr verzeichnet werden. Verschobene Investitionen wurden Stück für Stück nachgeholt. Dennoch konnte laut VDMA beispielsweise in der EU das Wachstum von 12% im Vergleich zu 2020 nicht dazu führen, im Bereich der Maschinenproduktion das Vor-Krisenniveau von 2019 zu erreichen.

(<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/4101425>; 30.03.2022 Uhrzeit 22:00)









Deutlich positiver stellt sich die Auftragslage dar. Die Auftragseingänge im Maschinen- und Anlagenbau lagen laut Statista ab Februar 2021 im deutlichen zweistelligen Prozentbereich über den Vorjahreswerten. Im April 2021 konnten sogar 71% mehr Auftragseingang als im April 2020 verzeichnet werden.

(<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38693/umfrage/auftragseingang-im-maschinen-und-anlagenbau/>; 30.03.2022 Uhrzeit: 22:06)

Gesamtaussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Seit Q1 2021 konnte die montratec GmbH in jedem Quartal den Umsatz, wie im Vorhinein geplant, weiter steigern. Im Vergleich zum Vorjahr konnte so auf Jahressicht eine Steigerung des Umsatzes um 46% erreicht werden. Das Umsatzziel, welches sich 2020 im Budget gesetzt wurde, konnte mit TEUR 20.116 sogar leicht übertroffen werden.

Damit hat die montratec GmbH nicht nur den Vorkrisenumsatz übertroffen, sondern den höchsten Umsatz seit Ausgründung der Gesellschaft erreicht.

	Budgetplan 2021	Ist 2021	Ist 2021
Umsatz			20.116 TEUR
Materialquote			28%
EBITDA			3.562 TEUR
Liquide Mittel			2.841 TEUR

Das Umsatzwachstum konnte breit über alle Segmente (Komponenten-, System- und Servicegeschäft) erzielt werden. Im Service konnte der Umsatz sogar im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Einerseits waren persönliche Serviceeinsätze wieder öfter möglich als in 2020, andererseits trug der Ausbau des Schulungsangebots erste Früchte. Insbesondere die digitalen Lösungen hierfür haben sich bewährt. Mittels Videos und VR-Brille werden Inbetriebnahmen und Schulungen ohne persönliche Anwesenheit möglich.

Was die Regionen angeht, wurde insbesondere in Amerika der starke Einbruch in 2020 wieder wettgemacht. In diesem Markt konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht werden.

Die Materialquote blieb wie geplant konstant. Dies wurde durch vorausschauende Einkaufspolitik und die eigene Fertigung, welche in 2020 aufgebaut wurde, realisiert. Notwendige Investitionen wurden im Geschäftsjahr jederzeit getätigt. Investitionen und Ausgaben darüber hinaus wurden jedoch aufgrund der anhaltenden Unsicherheit konservativ vorgenommen. Die Kostenstruktur im Bereich der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte so unverändert gehalten werden, was zu einem EBITDA führt, welches aufgrund der positiven Umsatzentwicklung deutlich über dem geplanten Wert für 2021 liegt.

Infolge der Entwicklung der Geschäftslage haben sich auch die liquiden Mittel positiver entwickelt als ursprünglich geplant. Das Factoring wurde nur in geringem Umfang genutzt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das budgetierte Umsatzziel erreicht und das budgetierte EBITDA sowie Jahresergebnis deutlich übertroffen wurde. Das Management sowie der Gesellschafter zeigt sich mit dieser Entwicklung sehr zufrieden und ist der Überzeugung, dass durch die zu Krisenzeiten gestellten Weichen der richtige Weg eingeschlagen wurde, um das Unternehmen auf weiteres Wachstum vorzubereiten.

Erläuterungen zur Ertragslage

	2021		2020		Veränderung	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Umsatz	20.116	100,00	13.807	100,00	6.309	45,69
Rohergebnis	14.907	74,11	10.748	77,84	4.159	38,70
EBITDA	3.562	17,71	177	1,28	3.385	1.912,43
EBIT	1.409	7,00	-4.349	(31,50)	5.758	(132,40)
Jahresergebnis	231		1.322		-1.091	

Die Gesellschaft erzielte Erlöse in Höhe von TEUR 20.116 und übertraf sowohl das budgetierte Niveau als auch den Vorjahresumsatz deutlich. Die bereits im Vorjahr vorherrschende Verunsicherung durch die COVID-19-Pandemie hielt Anfang des Jahres noch an, die verschobenen Investitionen wurden zur zweiten Jahreshälfte hin jedoch nachgeholt. So konnten neben einem planmäßigen Umsatzwachstum vor allem die Auftragsbücher für 2022 bereits in 2021 gut gefüllt werden.

Das Verhältnis zwischen Rohergebnis und Umsatz konnte in 2021 konstant gehalten werden. Dies konnte vor allem durch eine vorausschauende Einkaufsstrategie und die eigene Fertigung erreicht werden.

Wegen der anhaltenden Unsicherheit durch die Entwicklungen der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen wurde auf der Ausgabenseite, wie bereits beschrieben, vorsichtig agiert. Notwendige Ausgaben und Investitionen wurden dennoch jederzeit getätigt. Das starke Umsatzwachstum und die konstant gehaltene Kostenseite führten zu einem deutlich besseren EBITDA als noch im Vorjahr. Mit TEUR 3.562 konnte das EBITDA damit im Vergleich zu 2020 verzwanzigfach werden.

Die Abschreibungen der Gesellschaft sind geprägt durch die Abschreibung des im Carve-Out entstandenen Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von TEUR 1.163 (im Vorjahr TEUR 1.163). Das Geschäftsjahr 2020 enthielt Sonderabschreibung auf selbsterstellte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 1.639 sowie eine Abschreibung auf Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 811. Derartige Sondereffekte gab es in 2021 nicht. Das EBIT im Geschäftsjahr liegt mit TEUR 1.409 um TEUR 5.758 über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis lag im Jahr 2021 bei TEUR -1.178 und damit deutlich unter dem Wert von 2020. Der Wert in 2020 war mit TEUR 5.676 jedoch stark geprägt von den damaligen Maßnahmen rund um die Gesellschafterdarlehen.

In Summe konnte so ein Jahresgewinn von TEUR 231 erzielt werden. Das Management zeigt sich mit dieser Entwicklung der Ertragslage sehr zufrieden.

Erläuterungen zur Vermögenslage

	2021	2020
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	12.041	13.336
Umlaufvermögen	8.620	5.366
sonstige Aktiva	172	202
	20.833	18.904
	2021	2020
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	3.812	3.581
Rückstellungen	988	748
Verbindlichkeiten	16.033	14.575
	20.833	18.904

Die Bilanzsumme stieg um TEUR 1.929 auf TEUR 20.833 zum Bilanzstichtag 31.12.2021 an. Das Anwachsen der Bilanzsumme resultierte auf Seite der Aktiva aus Bestandserhöhungen und aus umsatzbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+TEUR 945). Die Bestandserhöhungen sind darauf zurückzuführen, dass man aufgrund der angespannten Situation am Rohstoffmarkt und den allgemein schwierigen Lieferketten, wo nötig und sinnvoll, entsprechend höhere Vorratsbestände aufbaut (aufgrund der Beschaffungsthematik teils auch zu erhöhten Preisen), um weiter lieferfähig zu bleiben.

Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr durch das positive Ergebnis auf TEUR 3.812 angewachsen. Der Investor sah sich mit dieser positiven Entwicklung bestärkt in seiner Entscheidung das Eigenkapital im Jahr 2020 deutlich gestärkt zu haben.

Der Anstieg der Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen spiegelt den Umsatzanstieg wider. Hinzu kommt die Erhöhung der Schulden gegenüber dem Gesellschafter, die auf reine Zinseffekte zurückzuführen sind.

Erläuterungen zur Finanzlage

	2021	2020	Veränderung in TEUR
	in TEUR	in TEUR	
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.181	1.948	+233
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-858	-919	+61
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	181	8	+173
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.504	1.037	+467
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.337	300	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.841	1.337	

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 2.181 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit leitet sich im Wesentlichen ab aus dem EBITDA von TEUR 3.562, dem Abzug der Veränderung der Vorräte von TEUR -671 und den Veränderungen in

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Veränderungen in den erhaltenen Anzahlungen von saldiert TEUR -951. Darüber hinaus wirken Rückstellungen und Veränderungen von Aktiva und Passiva von saldiert TEUR +241 mit.

Investitionen in Sachanlagen von TEUR 253 sowie in immaterielle Vermögensgegenstände von TEUR 361 führten in 2021 neben den Investitionen in selbstgeschaffene Vermögenswerte zu einem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von insgesamt TEUR -858.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 181 und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Veränderung im Factoring von TEUR +319 abzüglich gezahlter Zinsen von TEUR -138.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Avallinie, welche bei einer inländischen Bank zur Verfügung steht, von TEUR 500 auf TEUR 1.250 erhöht werden. Zusätzlich besteht eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 500, welche bei Bedarf auch als Avallinie genutzt werden kann. Abgesehen von der Nutzung für Avale war zu keinem Zeitpunkt ein Ausnutzen der Kreditlinie erforderlich. Zum Stichtag wurde die Möglichkeit des Factorings in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vermögens- und Finanzlage der montratec GmbH im Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend ist. Es konnte aus operativer Geschäftstätigkeit ein deutlich positiver Cash-Flow generiert werden. Die Liquidität der Gesellschaft war stets gesichert. Zahlungsverpflichtungen konnten fristgerecht bedient werden. Das Management ist mit der Entwicklung der Gesellschaft bezüglich der Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr sehr zufrieden.

C) CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Die montratec ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter Risiken werden die Gefahren verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen das Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Firma zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Unternehmens zu sichern oder zu übertreffen.

Ein internes Controlling mit Liquiditätsplanung und ein Risiko-Management sorgen für eine systematische Identifizierung, effektive Klassifizierung und ein bewusstes Ergreifen von Maßnahmen und dient insgesamt damit der Risikominimierung und Chancenoptimierung.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beschrieben. Dabei sind lediglich Risiken mit einer Gesamteinstufung von „kritisch“ und „hoch“ relevant. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die Gesellschaft wider.

Die Risiken im Bereich Beschaffung, welche global mittlerweile als omnipräsent wahrgenommen werden können, sind auch im alltäglichen Geschäft von montratec existent. Die Lieferketten für die Lieferanten der montratec sind coronabedingt seit 2020 angespannt. In 2022 kommen weitere Probleme durch den Ukrainekrieg hinzu. Die gestiegenen Kosten für fossile Rohstoffe und Energiekosten sowie die seit 2022 schwierige Lage im Transportsektor feuern die Problematik zusätzlich an. Mit dem Aufbau der Fertigung in 2020 wurden die Risiken zwar minimiert, da ein breites Teilespektrum flexibel selbst gefertigt werden kann. Es bestehen jedoch dennoch weiterhin Abhängigkeiten zu Lieferanten. Der Einkauf sichert Schlüsselkomponenten sofern möglich über langfristige Lieferantenkontrakte und eine Dual-Supplier-Strategie ab. Die Lagerhaltung wurde bereits erhöht, um lieferfähig zu bleiben. Es wird bei montratec - auch durch das geplante Umsatzwachstum - mittelfristig zu einer zusätzlichen Erweiterung der Lagermenge für Rohstoffe kommen. Die Geschäftsführung stimmt sich hierzu regelmäßig mit dem Beirat über eine detaillierte Analyse der jeweiligen Optionen ab. Auf kurzfristige, entstehende Engpässe wird kurzfristig reagiert.

Die angesprochene Problematik in der Beschaffung und im Transportsektor birgt das Risiko der Lagerüberlastung. Es muss teilweise kurzfristig deutlich mehr Material gelagert werden als noch in der Vergangenheit, um die Lieferfähigkeit zu garantieren. Zudem organisieren immer mehr Kunden die Abholung der montratec-Ware selbst. Damit ist die Koordination der Abholung deutlich erschwert, Ware steht teils lange Zeit im Versandbereich und es kommt zu Umsatzverschiebungen. Um das Risiko zu minimieren, wird darauf hingewirkt, dass der Transport durch unsere eigene Versandabteilung organisiert wird. Wo dies nicht möglich ist, findet eine enge Kommunikation mit dem Kunden statt.

Aufgrund der internen Rahmgebung, zum Beispiel von strikten Ausgabe- und Investitionsplänen innerhalb des Jahresbudgets, und der Vorgabe und Kontrolle dieser durch die Geschäftsleitung, den Gesellschafter und den Beirat werden finanzwirtschaftliche Risiken erfasst und adressiert. Die rollierende Budgetplanung hat das Ziel eines ausgewogenen und langfristigen Wachstums. Es wird sichergestellt, dass ein kontinuierliches und nachhaltiges finanzielles Engagement in den Unternehmenserhalt und -ausbau möglich ist. Eine solide Vermögens- und Finanzlage mit dem Hintergrund des Gesellschafters geben hier entsprechende Sicherheit. Ein wöchentliches Reporting inklusive detaillierter Liquiditätsvorausschau sowie ein monatlicher Plan-Ist-Vergleich zum Budget ermöglichen bei Bedarf eine schnelle Reaktion auf etwaige Risiken. Die quartalsweise durchgeführten Beiratsitzungen dienen zudem der kontinuierlichen strategischen und operativen Überwachung und Sicherstellung der Stabilität und des Wachstums des Geschäftsbetriebes.

Es bestehen keine erwähnenswerten Ertrags- oder Auslastungsabhängigkeiten von einzelnen Kunden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Risikoprofil im Rahmen des echten Factorings mit der PB Factoring GmbH vor Zahlungsausfall abgesichert. Zudem wird bei größeren Aufträgen das Mittel der Anzahlung genutzt.

Innerhalb eines dynamischen Marktumfeldes eröffnen sich fortwährend neue Chancen. Ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, ständige Weiterentwicklung und Innovation der Produkte und auch insbesondere qualifizierte Mitarbeiter unterstützen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der Gesellschaft den Ausbau der bestehenden Marktstellung im In- und Ausland sowie die Entwicklung optimal an die Bedürfnisse der Kunden angepassten Intralogistiklösungen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert. Dabei sind lediglich wesentliche Chancen aufgeführt. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der Kategorien spiegelt auch hier die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die Gesellschaft wider.

Das montratec® System ist im Vergleich zu den Marktbegleitern energieeffizient und durch den modularen Aufbau erweiterbar und wiederverwendbar. montratec besitzt dadurch die Wachstumschance, von den kontinuierlich zunehmenden Anforderungen an den Klima- und Umweltschutz zu profitieren. Aufgrund politischer Vorgaben und eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung bestehen die gesellschaftlichen Ziele, den CO₂-Ausstoß herkömmlicher Verbrennungsmotoren nachhaltig zu reduzieren und leistungsfähige Elektroantriebe zu entwickeln. Dadurch müssen Produktionslinien umgestellt und neu konzipiert werden. Zudem nehmen in der industriellen Produktion der Grad der Automatisierung sowie die Anforderungen an effiziente Prozesse generell kontinuierlich zu. Für montratec bietet sich hier ein wachsender Markt. Die Corona-Pandemie seit 2020 sowie der Krieg in Osteuropa in 2022 führen zu einer Deglobalisierung. Immer mehr Firmen planen eine Produktion in Europa, die ohne die beschriebenen Entwicklungen evtl. in Asien oder in anderen Märkten realisiert worden wäre. Es besteht damit die Chance, dass sich die Gesamtnachfrage in einem Markt erhöht, indem das Unternehmen bereits jahrelange Geschäftsbeziehungen mit dort agierenden Maschinenbauern pflegt. Dadurch ergeben sich für die montratec weitere vielfältige Wachstumschancen. Neben dem gesellschaftlich und politisch gewollten Umweltbewusstsein werden durch die steigenden Strom- und Gaskosten zukünftig auch verstärkt wirtschaftliche Faktoren dazu führen, dass Produktionsprozesse „grüner“ werden. montratec® ist für diese Anforderungen prädestiniert.

Der Finanzinvestor hat in Krisenzeiten bewiesen, dass sinnvolle Investitionen selbst in schwierigen Zeiten unterstützt werden. Dies bietet die Chance, auch für die Zukunft die nötige Flexibilität für strategische Investitionen zu haben.

Durch das aktive Risiko- und Chancenmanagement ist montratec in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Risikokontrolle zu erfüllen und gegenüber den Kontrollorganen eine zeitgerechte, umfassende und qualitative Einschätzung der Chancen und Risiken abzugeben. Das Management geht davon aus, dass in der Gesamtbewertung der Risikosituation die Risiken begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand von montratec nicht gefährden. Neue Chancen werden aktiv gesucht und deren Umsetzung geprüft sowie gegebenenfalls vorangetrieben.

Prognosebericht





Die Budgetplanung erfolgt bottom-up und wird in drei Szenarien durchgeführt, wobei grundsätzlich der sogenannte „Normal Case“ erwartet wird. Sie besteht aus einer integrierten GuV-, Bilanz- und Cash-Flow-Planung, welche auch eine umsatzabhängige Investitionsplanung berücksichtigen. Der Umsatz wird anhand von bereits

bekanntesten Projekten prognostiziert und Materialkosten, Personalkosten sowie Gemeinkosten anhand der angestrebten Szenarien geplant. Darauf basierend erfolgt eine Prognose für die Entwicklung der Bilanz sowie des Kapitalbedarfs.

2022 ist weiterhin teilweise geprägt von der Corona-Pandemie, beispielsweise in China wurden Anfang des Jahres nochmals strikte Lockdowns durchgesetzt, die sich natürlich auch auf die Zusammenarbeit mit Kunden vor Ort auswirkt. Einreisebestimmungen mit Quarantänevorgaben machen das Reisen in asiatische Regionen weiterhin nahezu unmöglich. Daneben halten pandemiebedingte Lieferengpässe weiter an.

Dies alles wird vom 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine überschattet. Die Verwerfungen, die durch den Angriff Russlands mitten in Europa und die damit verbundenen Embargos entstehen, können bis dato nur schwer abgeschätzt werden. Im März 2022 veröffentlichte das statistische Bundesamt eine Inflationsrate von +7,6% im Vergleich zum Vorjahresmonat, was einem Höchststand seit 40 Jahren entspricht. Als Haupttreiber werden die Preise für Erdgas und Mineralölprodukte genannt. Hinzu kommen die Lieferengpässe durch kriegsbedingt unterbrochene Lieferketten. (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/03/PD22_137_611.html; 31.03.2022 Uhrzeit: 08:20)

Der Beginn des Ukraine-Krieges lag nach der Finalisierung des Budgets für 2022. Diesbezügliche Auswirkungen sind damit nicht in den Budgetplan 2022 eingeflossen.

	Budgetplan 2022
Umsatz	
Materialquote	
EBITDA	
Liquide Mittel	

Die Geschäftsleitung erwartet für das kommende Geschäftsjahr erneut ein nennenswert zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum. Die Auftragslage zu Jahresbeginn entwickelte sich bereits sehr positiv. Zudem rechnet man sich große Chancen im wachsenden Markt der E-Mobilität aus.

Die Geschäftsführung will im dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin als mittelständisches Unternehmen die Impulse schnell aufgreifen und die Anforderungen der bestehenden und potentiellen Kunden flexibel und marktgerecht umsetzen. Die Nachfrage nach den neuen Gewichtsvarianten ist bereits groß. Durch die Entwicklung der offenen Steuerung und der Shuttlevarianten für Rein- und Trockenraum strebt man an, weitere Anwendungsfelder bedienen zu können.

Die Materialquote soll durch die eigene Fertigung, abgeschlossene mittel- bis langfristige Kontrakte, einen konsequenten Aufbau von Dual-Sourcing und eine personelle Aufstockung im Bereich Einkauf auch im aktuellen Umfeld des Ukrainekrieges und damit einhergehend steigenden Logistikkosten und Materialengpässen gehalten bzw. durch andere Einsparungen kompensiert werden.

Ausgaben im Bereich Personal werden in 2022 durch Neueintritte und flächendeckende Gehaltsanpassungen auch aufgrund der Inflation erhöht. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Vergleich zum Pandemiejahr steigen. Es sollen wieder mehr Messen besucht werden und auch die Reisetätigkeit wird sich wieder normalisieren. Nichtsdestotrotz entwickeln sich diese Posten unterproportional zum Umsatzwachstum, somit ist ein deutlich besseres EBITDA als in 2021 geplant. Die liquiden Mittel sollen planmäßig zum Stichtag Ende 2022 weiter ansteigen. Auch diese Entwicklung hängt maßgeblich von den Auswirkungen des Ukrainekrieges ab.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen geplant, die den Materialfluss in der Produktion sowie die internen Prozesse strukturieren und verbessern. Auch die Weiterentwicklungen bestehender Produkte werden konsequent weitergeführt.

Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres übertrifft die gesetzten Ziele des Managements im Umsatz und im Ergebnis trotz der herausfordernden Beschaffungssituation. Bis einschließlich März 2022 lag der Umsatz leicht über dem geplanten Wert. Der aktuelle Auftragsbestand der Gesellschaft zeichnet zudem ein positives Bild für die Budgeterreichung in 2022. Trotz leicht erhöhter Materialquote lag das EBITDA über dem für das erste Quartal geplanten Wert.

Wie sich der weitere Verlauf und die Dauer des Ukrainekrieges auf das Geschäftsjahr 2022 der montratec auswirken, kann aus heutiger Sicht nur schwer beurteilt werden. Durch geeignete Maßnahmen im Bereich Einkauf und Fertigung wird jedoch versucht, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten.

Die Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit deutet aktuell darauf hin, dass es zu keinen Zahlungsengpässen kommen wird. Durch Factoring, die bestehende Kreditlinie und das Nutzen von Anzahlungsrechnungen wird dem Risiko von Zahlungsverzögerungen auf Kundenseite entgegengewirkt.

Das Management und der Gesellschafter sind in enger Abstimmung bezüglich der laufenden Entwicklungen und entschlossen, bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Niedererschach, im April 2022

Die Geschäftsführung der montratec GmbH

Sven Worm

Bestätigungsvermerk DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die montratec GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der montratec GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der montratec GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. April 2022

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

